

# Gemeinsam etwas bewegen

*Der Verein „Obdach“ bewirtschaftet einen Garten in Rohrbach – Neues Gewächshaus ermöglicht das Aufziehen von Setzlingen*

Von Joshua Sprenger

**Rohrbach.** Tomaten, Gurken, Zucchini, Rettich – alles aus eigenem Anbau. In den Rohrbachern Feldern betreibt der gemeinnützige Verein „Obdach“ mit ehrenamtlichen Helfern und ehemals obdachlosen Klienten sein eigenes Gartenprojekt. Das neuste Vorhaben – ein eigenes Gewächshaus – konnte jetzt feierlich eingeweiht werden.

Die Gartenfläche, die von der Stadt Heidelberg verpachtet wird, befand sich bis vor zwei Jahren noch in einem verwilderten Zustand. Mittlerweile hat das Team von „Obdach“ die Fläche wieder auf Vordermann gebracht: Rodung von Wildwuchs, Brunnenbohrung, Heckenneupflanzung und jetzt das Gewächshaus. Durch das neue Projekt sollen über den Winter kleine Setzlinge herangezogen werden, um diese im Frühjahr einzupflanzen. „Im letzten Jahr mussten wir die Pflanzen noch einkaufen“, erklärt Thomas Locher, Vorstandsmitglied von „Obdach“. „Wir wollten das Projekt noch in diesem Winter umsetzen, damit wir in die nächste Gemüsesaison mit eigenen Pflanzen starten können.“ Locher freut sich sehr, dass das Obdach-Gartenteam den widrigen Wetterbedingungen im November getrotzt hat und das Gewächshaus noch vor Weihnachten eingeweiht werden konnte.

Allerdings will der Verein mit dem Projekt noch ein weiteres Ziel verfolgen: „Es soll natürlich auch ein Beschäftigungsprojekt sein. Die Klienten sollen möglichst viel Arbeit in den Gemüseanbau stecken.“ Dabei können sie die Arbeit nach ihren Fähigkeiten und Interessen aussuchen.

Jürgen Windisch hat bereits viele Jahre als Handwerker für „Obdach“ gearbeitet – naheliegend, dass er auch für die Umsetzung des Gewächshauses zuständig war. Die Vorlage hat er aus dem Internet. „Ich musste einfach nur die Maße



Ute Vanselow, Klaus Bowe, Manfred Heuser und Thomas Locher (v.l.) durchtrennen das symbolische Band am neuen Gewächshaus im Garten von „Obdach“. Foto: Philipp Rothe

vergrößern.“ Eine Herausforderung war es trotzdem, da er bisher vor allem mit Metall gearbeitet hat. „Aber das macht es umso schöner, jetzt das Ergebnis zu sehen“, so Windisch. Das Anpflanzen der Samen will er aber den anderen überlassen, mit Pflanzen habe er „nicht so viel am Hut“.

Dafür sein Kollege Michael Konop umso mehr. „Ich bin hier im Garten hauptsächlich in der Bepflanzung unterwegs. Natürlich dann auch im Gewächshaus.“ Allerdings war er als gelernter

Dachdecker auch am Bau beteiligt. „Ich habe das komplette Dach gemacht“, erzählt Konop. Er ist auch das Bindeglied zwischen „Obdach“ und der Heidelberger Tafel, für die er seit vielen Jahren Fahrer ist und Essen verteilt. Über die Zeitung ist der Vorstand der Tafel auf das neue Projekt aufmerksam geworden. Konop ergriff die Initiative und konnte den Vorstand überzeugen, das Projekt finanziell zu unterstützen. „Wir sind sehr dankbar, dass die Tafel das Projekt so großzügig unterstützt hat. Wir pflegen

eine langjährige und gute Verbindung zur Tafel“, erklärt Locher.

Das Gartenprojekt soll auch in Zukunft noch weiterentwickelt werden: Die Ideen reichen von einem Pizzeria bis zu einer Hütte für das Werkzeug. Das neue Gewächshaus bekommt noch eine Solaranlage. Für Thomas Locher ist das Gartenprojekt ein Segen, da es viele Beschäftigungs- und Erholungsmöglichkeiten für die ehemals Wohnungslosen bietet. „Hier ist ein Team entstanden, das auch in Zukunft noch einiges bewegen wird.“